

Vorwort

Neben der großen Moschee und der Palaststadt Madīnat az-Zahrā' zählt der Landsitz ar-Rummānīya zu den bedeutendsten Denkmälern islamischer Zeit in Córdoba. Seine Terrassenanlage ist in der Architektur im westlichen Mittelmeerraum einmalig – seine nächsten Parallelen sind heute in Iran zu finden. Umso mehr erstaunt es, dass seit den Grabungen von Ricardo Velázquez Bosco 1910 das Bauwerk weitgehend aus dem Blickfeld der Forschungen geraten ist.

Im Jahr 2006 initiierten die Autoren ein Kooperationsprojekt zur Untersuchung der Anlage, unter Beteiligung der Abteilung Madrid des Deutschen Archäologischen Instituts, der Universidad Autónoma de Madrid und des Conjunto Arqueológico de Madinat az-Zahrā'.¹ Ziel der Unternehmung ist die Bestandsaufnahme der erhaltenen baulichen Überreste sowie die Untersuchung der Gartenanlagen und dessen Bewässerungssystems. Das Forschungsprojekt bildet die Voraussetzung für die Instandsetzung, Instandhaltung und Erschließung des Monuments. Seit 2007 finden im Rahmen der ›Recorridos temáticos Madinat az-Zahrā'‹ jedes Jahr öffentliche Führungen statt, die den Fundort auch dem interessierten Publikum zugänglich machen.

Die vorliegende Monographie stellt die Ergebnisse der Arbeiten der Jahre 2006 bis 2009 vor. In den ersten beiden Kampagnen, vom 9. November bis 5. Dezember 2006 und vom 17. September bis 25. Oktober 2007, konnte eine umfassende Bauaufnahme der Anlage angefertigt werden. In den beiden folgenden Kampagnen, vom 9. September bis 17. Oktober 2008 und vom 6. Oktober bis November 2009, konnten begrenzte Grabungen durchgeführt werden. Ergänzend wurden naturwissenschaftliche Studien zum Baumaterial, zur Wassertechnik und zur ursprünglichen Be pflanzung der Gärten durchgeführt.

Der Fundort ist heute in Privatbesitz. Unser ganz besonderer Dank gilt der derzeitigen Besitzerin des Landgutes, Frau M. E. Sánchez Recio, ohne deren großzügige Gastfreundschaft das Projekt nicht möglich wäre. Unser Dank gilt im Besonderen auch den Mitarbeitern ihres landwirtschaftlichen Betriebes, allen voran dem Verwalter, J. M. Velasco.

Für die Genehmigung des Projekts danken wir der zuständigen Kommission der Junta de Andalucía und deren Vorsitzenden, Herrn C. Sánchez de las Heras. Für die Erlaubnis, die heute im Museo Arqueológico y Etnológico de Córdoba befindlichen Stücke dokumentieren zu dürfen, danken wir der Museumsdirektorin M. D. Baena Alcántara.

An den Arbeiten vor Ort waren neben den Projektpartnern folgende Mitarbeiter beteiligt: die Architekten S. Arnold (München) 2007, M. Beiersdorf (München) 2007 und 2008, J. Forné León

1 A. Vallejo Triano und A. Canto García beteiligten sich im Rahmen des Projekts ›Materiales de Madinat az-Zahrā'. Producción y circulación de bienes en al-Andalus en época califal‹, Ref. HAR2009-10011, Subprograma HIST.

(Castro del Río, Córdoba) 2007, K. Glomb (München) 2007, M. Hofmann (Basel) 2006–2009, Ch. Kirzinger (Bamberg) 2006 und A. Obermann (Berlin) 2009; die Archäologen C. Camacho Cruz (Córdoba) 2009, A. Heidenreich (Bamberg) 2008 und 2009, W. Kopf (Wien) 2009, A. Mera Herranz (Madrid) 2008, I. Montilla Torres (Jaén, Córdoba) 2008, A. Waldmann (Altötting) 2006 und 2007 und J. Wilhelm (Bamberg) 2009; die Geographen D. Fritzsch, S. Müller und H. Thiemeyer (Frankfurt) 2009; der Geologe Th. Köberle (Bamberg) 2006 und 2007; die Kunsthistorikerin F. Giese-Vögeli (Bern, Madrid) 2007; der Photograph J. Patterson (Madrid) 2008 und 2009; der Vermesser A. Kreisel (Bamberg), 2006–2008; sowie der Wasserbauingenieur H. Fahlbusch (Lübeck) 2007 und 2008. Für die Ausarbeitung der Zeichnungen waren M. Beiersdorf, Th. Bremen, J. Illing, S. Morán Silva, A. Obermann und S. Olschok beschäftigt. Der Tafelteil wurde von J. Patterson betreut. Übersetzungsarbeiten erledigten P. Diener, A. Heidenreich und T. Piñel. Ihnen allen sei an dieser Stelle herzlich gedankt.

Das Projekt wurde ermöglicht durch Sondermittel des Auswärtigen Amtes der Bundesrepublik Deutschland. Für die Zuweisung der Mittel im Rahmen des Forschungsclusters ›Politische Räume‹ danke ich den ehemaligen Präsidenten des Deutschen Archäologischen Instituts, H. Parzinger und H.-J. Gehrke. Für ihre tatkräftige Unterstützung und ihr großes Interesse an dem Projekt danke ich ganz besonders D. Marzoli, der Direktorin der Abteilung Madrid.

Die von F. Arnold verfassten Teile der vorliegenden Monographie wurden von der Technischen Universität München als Teil seiner Habilitationsschrift anerkannt. In diesem Zusammenhang sei den Mentoren des Habilitationsverfahrens, M. Schuller (München), L. Korn (Bamberg) und D. Sack (Berlin), gedankt.

Für die redaktionelle Bearbeitung danken wir B. Arnold, B. Viazzo und N. Dürring.

Felix Arnold – Alberto Canto García – Antonio Vallejo Triano
Kairo – Madrid – Córdoba, Juli 2012